

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 35=55 (1889)

**Heft:** 16

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LV. Jahrgang.

Nr. 16.

Basel, 20. April.

1889.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

**Inhalt:** Ueber Fragen militärischer Erziehung. — Mittheilungen des k. k. Kriegs-Archivs. (Fortsetzung und Schluss.) — Eidgenossenschaft: Aenderung in den Rekrutierungskreisen des Kantons Tessin. Untersuchung wegen der Kuppelbrüche bei der Gotthardbahn. Unfall oder Verbrechen bei einer Felddienstübung. Vorträge über Organisation und Verwendung des Landsturmes. † Oberst Adolf Henggeler. Rechnung der Winkelriedstiftung des Kantons Luzern. — Ausland: Deutschland: Transportable Panzerthürme. Frankreich: Das Beförderungsgesetz. Ueberhäufung mit Unterrichtsstoff an der polytechnischen Schule.

## Ueber Fragen militärischer Erziehung.\*)

Der Militär, welcher aufmerksam die einschlägigen Aeusserungen unserer Tagespresse verfolgt, erhält den Eindruck, dass im Lande eine gewisse Neigung herrscht, die Tüchtigkeit der Armee nach den für deren möglichst zeitgemässe Ausrüstung gemachten Ausgaben zu beurtheilen und dass für die Fragen der soldatischen Erziehung des Heeres nicht jenes allgemeine Interesse und Verständniss herrscht, welches eine erspriessliche Arbeit so sehr fördert.

Es erscheint deshalb wünschbar, derartige Fragen in der Presse zu besprechen, um so mehr, als vielfach denjenigen, welche durch eine strenge, harte, dem grausamen Ernste des Krieges entsprechende Erziehung unsere Soldaten auf die ihnen wartende Aufgabe vorbereiten wollen, mit einem gewissen Misstrauen begegnet wird.

Die für den Krieg wichtigste Eigenschaft, welche dem Heere anerzogen werden soll, ist die Disziplin.

Die Disziplin muss eine gewohnheitsmässige, sozusagen mechanische sein und darf nicht auf der jeweiligen Ueberlegung des ihr Unterworfenen beruhen.

Patriotische Begeisterung allein hält erfahrungsgemäss dem zersetzenden Einfluss der Kriegsstrapazen und der niederschmetternden Wirkung moderner Feuerwaffen nicht Stand; — die nur durch sie zusammengehaltene Truppe

entgeht unwillkürlich der Hand des Chefs, vielfach gerade dann, wenn es am nöthigsten wäre, sie einheitlich und energisch dem gewollten Ziele auf dem gewählten, der Beurtheilung des Einzelnen sich entziehenden Wege zuzuführen.

Die gute Disziplin ist das Resultat der Energie und der Konsequenz, nicht aber roher, wegwerfender Behandlung des Untergebenen; — rücksichtsvolle, laxe Disziplin ruft der Ungerechtigkeit, der Bedrückung des Schwachen und den Exzessen des Frechen!

Die Festigkeit und Zuverlässigkeit der Disziplin im Heere hängt ab vom Geiste, welcher das Offizierskorps beherrscht, und von dem Einflusse, welchen dasselbe auf die Truppe ausübt.

In den Offizieren erziehen wir die Armee, — fehlt es dort, so nützen die Fertigkeiten, welche wir allenfalls den Soldaten beibringen, nicht viel!

Es ist die schöne, aber schwierige Aufgabe des Instruktienskorps, den richtigen Geist im Offizierskorps zu entwickeln, die richtigen Auffassungen ihm beizubringen und die richtigen Eigenschaften ihm anzuerziehen und so kräftig und nachhaltig einzuwirken, dass in den Stürmen des Lebens immer der gesunde Kern haften bleibt, wenn auch die Schale im Laufe der Jahre sich verändert.

Was die Instruktion da sät, das wird das Land einst ernten.

Ueber die Erziehung der Offiziere einige bescheidene Ansichten zu äussern, ist der Zweck des vorliegenden Aufsatzes.

\*) Der Artikel wird der Beachtung der Offiziere besonders empfohlen.  
D. Red.